

# Jahresbericht 2015

## Intern

Im Jahr 2014 hatte sich der Vorstand aus verschiedenen Gründen grundlegend mit der Frage einer Namensänderung auseinandergesetzt. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Januar wurde daraufhin der einstimmige Beschluss gefasst, den Vereinsnamen zu ändern, die Statuten entsprechend anzupassen und die nötigen administrativen Anpassungen vorzunehmen.

Die Lancierung des Neuauftritts schloss auch die vollständige Überarbeitung der Homepage mit ein: Diese wurde inhaltlich und optisch modernisiert. Im kommenden Jahr sollen dort ausserdem weitere Anpassungen im Bereich der Möglichkeit für Onlinespenden/Onlinezahlungen vorgenommen werden.

Gerade im Rahmen von Standaktionen wird immer wieder nach grundlegenden Informationsmaterialien zum Tätigkeitsbereich von biorespect gefragt. Aus diesem Grund entschloss sich der Vorstand auch zur Überarbeitung der Imagebroschüre, die in einer kleinen Auflage neu gedruckt wurde. So wurde im Verlauf des Jahres der Aussenaufttritt von biorespect vereinheitlicht: Drucksachen, Broschüren, Rundbriefe und Homepage besitzen nun ein einheitliches Layout und sind optisch sehr ansprechend gestaltet.

Wie jedes Jahr kam der Vorstand im Dezember zu einer Retraite zusammen, wo in der Regel die Strategie und die Zielsetzungen für das kommende Jahr festgelegt werden. Bei dieser Gelegenheit setzte sich der Vorstand vertieft mit verschiedenen Fragen der Online-Werbung und mit grundsätzlichen Fragen des Fundraisings auseinander.

## Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit

### Gentechnologie in der Landwirtschaft

In der Schweiz gilt noch immer ein Moratorium für den kommerziellen Anbau gentechnisch veränderter Organismen. Die Moratoriumsfrist läuft Ende 2017 aus, soll aber laut Bundesrat erneut um weitere vier Jahre verlängert werden. Diese Verlängerung soll allerdings noch vom Parlament bestätigt werden.

Weil das Anbauverbot die Freisetzung von GV-Pflanzen zu Forschungszwecken nicht einschliesst, finden in der Schweiz immer wieder Freisetzungsversuche statt. Auf dem überwachten Versuchsfeld in Zürich Reckenholz war bereits im März 2014 GV-Weizen gepflanzt worden, ein Experiment, das auch in den nächsten Jahren weitergeführt wird. 2015 wurde ein weiterer Versuch mit einer cisgenen Kartoffelsorte gestartet, die eine künstliche Resistenz gegen Kraut- und Knollenfäule enthalten soll.

biorespect informierte mit einer eigens dafür lancierten Kartoffel-Kampagne auf der eco-Messe im März über den Freisetzungsversuch und verteilte vor Ort Informationsmaterial sowie Bio-Saatkartoffeln.

Ausserdem unterstützte biorespect die Anti-Syngenta-Kampagne des Vereins Multiwatch, marschierte im Mai gemeinsam mit einer grossen Zahl von KritikerInnen in Basel gegen Monsanto und nahm im August an der Kundgebung gegen Freisetzungsversuche in Zürich-Reckenholz teil.

Anfang des Jahrs war von der WHO ausserdem bekannt gegeben worden, dass der Wirkstoff Glyphosat, der auch in der Schweizer Landwirtschaft als Herbizid eingesetzt wird, als wahrscheinlich krebserregend eingestuft werde. Seither setzt sich biorespect verstärkt dafür ein, dass der gefährliche Wirkstoff endlich vom Markt genommen wird.

## **Gentechnologie im medizinischen Bereich**

Bereits im Sommer 2013 war die Botschaft zur restriktiven Zulassung der Präimplantationsdiagnostik ans Parlament übergeben worden. Trotz kontroverser Debatten über das umstrittene Verfahren zur Selektion menschlicher Embryonen im Rahmen fortpflanzungsmedizinischer Verfahren kam der entsprechende Verfassungsartikel im Juni 2015 zur Volksabstimmung. Obwohl auch biorespect das Verfahren gemeinsam mit weiteren kritischen Organisationen immer wieder öffentlich kritisiert und ein Referendum bezüglich des entsprechenden Gesetzes angedroht hatte, befürworteten die StimmbürgerInnen die Legalisierung der PID mit grosser Mehrheit.

Das revidierte Fortpflanzungsmedizingesetz, welches die Durchführung der PID konkretisieren und die Rahmenbedingungen definiert, sollte im Verlauf des Jahres ebenfalls in Kraft gesetzt werden. Aus diesem Grund schloss sich biorespect erneut mit verschiedenen Behinderten- und weiteren Organisationen zum Komitee «Vielfalt statt Selektion» zusammen und ergriff gemeinsam mit zwei weiteren, überparteilichen Komitees im August 2015 das Referendum. biorespect verteilte mittels Beilage in verschiedenen Zeitschriften insgesamt 100'000 Unterschriftenbogen und nutzte das Referendum so auch dazu, den neuen Vereinsnamen in die Öffentlichkeit zu tragen. Ausserdem koordinierte biorespect die Aktionen von «Vielfalt statt Selektion», baute die gemeinsame Webseite auf und betreut diese seither.

Das Referendum kam am 10. Dezember 2015 mit rund 60'000 Unterschriften zustande, die entsprechende Volkabstimmung über das revidierte Fortpflanzungsmedizingesetz ist Mitte 2016 zu erwarten.

Nach jahrelanger Vorarbeit ging Mitte Februar ausserdem das totalrevidierte Gesetz über genetische Untersuchungen am Menschen in die Vernehmlassung. Ziel ist, mit der Überarbeitung den Geltungsbereich des Gesetzes zu konkretisieren. Es soll dort detailliert geregelt werden, welche genetischen Testverfahren in der Schweiz zukünftig erlaubt sein sollen und unter welchen Bedingungen. biorespect erarbeitete mit grossem Aufwand eine detaillierte, äusserst kritische Stellungnahme. Diese wurde allen interessierten Organisationen als Grundlage für eigene Stellungnahmen zur Verfügung gestellt. Die Vernehmlassungsfrist endete Ende Mai 2015, mit dem Bericht ist wegen der Komplexität des Geschäfts erst Anfang 2016 zu rechnen.

## **Publikationen/Mitgliederwerbung**

Aus aktuellem Anlass gab biorespect ein Faltblatt zum Thema «Cisgene Kartoffeln» heraus, welches vor allem am eco-festival in Basel verteilt wurde. Ausserdem erschien der Rundbrief AHA! auch im Jahr 2015 sechs Mal, der Pressespiegel wurde vier Mal produziert.

## **Trägerschaften**

Folgende Organisationen wurden finanziell unterstützt: appella (Informations- und Beratungstelefon, Zürich), Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG, Zürich), Gen Au Rheinau (Rheinau), Forum besorgter Trinkwasserkonsumentinnen FbTK (Basel), Klämmerli (Basel), Recht ohne Grenzen (Schweiz), GENET (European NGO Network on Genetic Engineering, Braunschweig), Coordination gegen BAYER-Gefahren (Düsseldorf), Bioskop (Essen);

## **Ausblick 2016**

In der ersten Hälfte des kommenden Jahrs wird der Bericht bezüglich der Vernehmlassung des totalrevidierten Gendiagnostikgesetz (GUMG) erwartet. Dann wird auch geklärt, ob die Vorlage nach der Überarbeitung erneut in die Vernehmlassung gehen wird oder ob und wann die Übergabe ans Parlament erfolgen wird.

Das Referendum gegen das revidierte Fortpflanzungsmedizingesetz (FmedG) kam im Dezember 2015 zustande. Als Termin für die Vorlksabstimmung wurde der 5. Juni gewählt. Im Vorfeld der Abstimmung wird sich biorespect gemeinsam mit «Vielfalt statt Selektion» mit grossem Engagement für eine Ablehnung der Vorlage einsetzen.

Weiter ist zu erwarten, dass die Diskussion um eine Legalisierung der Eizellspende in der Schweiz weiter geführt wird. Auch diese wird biorespect kritisch begleiten.

Ein grosses Problem stellen neue Züchtungsmethoden dar, die sich zur Zeit in der Erprobungsphase befinden. Es zeigt sich, dass die Trennung zwischen gentechnischen Verfahren und Züchtungsmethoden, die nur als gentechniknah eingestuft werden, zunehmend schwieriger wird. BefürworterInnen der neuen Methoden versuchen durchzusetzen, dass die neuen Verfahren nicht als gentechnische Verfahren bewertet werden, um die strengen gesetzlichen Vorlagen umgehen zu können. Hier sind kritische Organisationen wie biorespect gefragt, Risiken und Probleme aufzuzeigen und sich dafür einzusetzen, dass die gesetzlichen Vorgaben nicht aufgeweicht werden.

Auch die Debatte um den giftigen Wirkstoff Glyphosat wird sich fortsetzen. Die Zulassung für den Herbizideinsatz auf europäischer Ebene wird zur Zeit neu diskutiert.

## Rechnung 2015

Konto	Saldo 2014	Saldo 2015	Budget 2016
<b>Aufwand</b>			
Personalkosten/Versicherungen	81'000	83'300	91'300
Büromiete/Infrastruktur	9'600	10'300	9'500
Administration	1'600	3'100	2'600
Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	25'700	80'200	23'700
Rundbrief AHA!	23'400	22'400	23'000
Pressespiegel	9'500	9'200	9'500
Werbung/Spendenaufrufe	200	6'300	500
Beiträge an Dritte	3'600	3'600	4'000
<b>Total Aufwand</b>	<b>154'600</b>	<b>218'400</b>	<b>164'100</b>
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	79'300	74'200	75'800
Abos	10'800	10'800	10'500
Spenden	46'600	58'100	48'000
Legat	65'200	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>201'900</b>	<b>143'100</b>	<b>134'300</b>
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>47'300</b>	<b>-75'300</b>	<b>-29'800</b>

## Bilanz 2015

<b>Jahresbilanz</b>	
Flüssige Mittel	<b>214'400</b>
Transitorische Aktiven	<b>5'200</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>219'600</b>

Transitorische Passiven	<b>39'800</b>
Betriebsmittel (Eigenkapital)	<b>255'100</b>
Überschuss	<b>-75'300</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>219'600</b>